Amt:	Abteilung 2 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Bearbeiter:	Ralf Lehnhardt

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Verkehrskommission	07.12.2017	

***Verkehrssituation in der Sickingenstadt Landstuhl
hier: Antrag auf Anordnung einer Tempo 30-Zone und Errichtung eines
Fußgängerüberweges (FGÜ) in der Ludwigstr. Höhe Anwesen Nr. 26***

Sachverhalt:

Unserer Verwaltung liegt ein Antrag (siehe Anlage 1) einer Bürgerin vor, wonach in der Ludwigstraße eine Tempo 30-Zone und unmittelbar vor dem zum Alten Markt führenden Fußweg ein Fußgängerüberweg (FGÜ) angeordnet werden sollen.

Nach der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung kommen Tempo 30-Zonen nur dort in Betracht, wo der Durchgangsverkehr von geringer Bedeutung ist und durch ergänzende bauliche Maßnahmen ein einheitliches Erscheinungsbild der Straßen sichergestellt werden kann.

Insofern kann lediglich die Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km in Erwägung gezogen werden.

Für die Anordnung eines Fußgängerüberweges muss eine realistische Einschätzung der Straßenverkehrsbehörde hinsichtlich der Notwendigkeit eines FGÜ an dieser Stelle inklusiv der Einschätzung, ob an dieser Stelle die geforderten Zahlen sowohl für Fußgänger als auch für Fahrzeuge nach den Richtlinien für Fußgängerüberwege (R-FGÜ) auch nur annähernd erreicht werden können, zugrunde gelegt werden. Diese Zahlen sind, unabhängig von der örtlichen Eignung, eine Grundvoraussetzung für die Anordnung eines FGÜ.

Die Anordnung eines FGÜ kommt in Betracht, wenn die aus der Tabelle (siehe Anlage 2) ersichtlichen Verkehrsstärken vorliegen. Die Fußgängerverkehrsstärken beziehen sich auf die Spitzenstunden des Fußgänger-Querverkehr an einem Werktag mit durchschnittlichem Verkehr. Die R-FGÜ setzt voraus, dass der Fußgänger-Querverkehr hinreichend gebündelt auftritt.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass FGÜ, die sowohl in der Spitzenstunde als auch über den Tag hinweg gesehen nicht ausreichend frequentiert sind, keine Akzeptanz und Berücksichtigung bei den Verkehrsteilnehmern finden.

Im Einführungsschreiben des MWVLW zur R-FGÜ 2001 wird bereits darauf hingewiesen, dass bei der Bewertung und Entscheidung über die Anlage eines FGÜ folgendes zu beachten ist: „Werden FGÜ an falscher Stelle oder unzulänglich oder unter falschen Voraussetzungen angelegt, so führt dies zu einem höheren Unfallrisiko als der Verzicht auf einen FGÜ“.

Eine Verkehrszählung in der Zeit von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr ergab 19 Fußgänger und 278 Fahrzeuge. Eine weitere Verkehrszählung in der Zeit von 11.45 Uhr bis 12.45 Uhr ergab 26

Fußgänger und 450 Fahrzeuge.

Die Stellungnahme der PI Landstuhl bzgl. des Fußgängerüberweges fügen wir als Anlage 3 hinzu.

Beschlussvorschlag:

Die Verkehrskommission möge beraten und beschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

ja

nein

Veranschlagung im:

Investitionsplan
(Maßnahme)

Ergebnishaushalt

außerplanmäßig

bei Buchungsstelle:

in Höhe von:

ggf. Deckungsfähigkeit über Buchungsstelle:

Anlagen

1a Anlage 1_ Antrag_FGÜ

1c Anlage 2_ Voraussetzungen FGÜ

1d Anlage 3_ Stellungnahme_PI Landstuhl